

Namen Crantz' bezeichnet¹. Den Namen 'Crantz' erklärt v. Oefele² meines Erachtens richtig für identisch mit dem Namen 'Grantzo', welcher 768 unter den Unterschriften einer Schenkungsurkunde für das Kloster Lorsch begegnet³. Vielleicht ist gar derselbe Grantzo der Verfasser der bairischen Annalen gewesen. Auf nahe Beziehungen des letzteren zum Kloster Lorsch deutet wenigstens ausser der Benutzung der älteren Lorsch Jahrbücher (Quelle der Lauresh. u. Mosell. bis 785) auch der Umstand, dass er sich für seinen Auszug aus den Fortsetzungen Fredegars des Lorsch Codex (5a bei Krusch) bedient zu haben scheint: denn 714 lesen Chron. Laur. und Ann. Fuld. mit 5a 'Alpheida' gegen das 'Chalpaida' der übrigen Fredegar-Hss., und 717 haben die Ableitungen von A richtig mit 5a 'Vinciaco', die andern Hss. 'Vinceco'.

3. Die übrigen Quellen und der Verfasser.

Neben der verlorenen Quelle ist in den Ann. Fuld., wie wir sahen, gleichwohl auch Benutzung des aus derselben abgeleiteten Chron. Laur. und der Ann. Sith. (in einem nicht mehr erhaltenen Exemplar) anzuerkennen; directe Benutzung der Vita Stephani, die zu den Quellen der verlorenen Annalen gehört, ist unsicher, Benutzung der Vita Karoli, welche wir gleichfalls unter den Ableitungen von A gefunden haben, bei ihrer grossen Verbreitung nicht ausgeschlossen. Die Verwandtschaft mit den Ann. Laureshamenses, Mosellani und Petaviani und der Uebersetzung der Ann. Laurissenses (den sogenannten Ann. Einhardi) erklärt sich dagegen daraus, dass die Ann. Einh. gleichfalls aus A abgeleitet sind, die ersteren aber mit A gemeinsame Quellen benutzt haben.

Eine Hauptquelle der Ann. Fuld. sind ferner die Ann. Laurissenses, die aber erst von 771 an benutzt sind. Den Grund für die letztere Thatsache hat schon Waitz⁴ darin erkannt, dass dem Verfasser der Fuld. eine Hs. der Laur. vorlag, welcher am Anfang ein grosses Stück fehlte, dieselbe, aus welcher die Wiener Hs. saec. XI, die Pertz in seiner Ausgabe der Laur. als 6 bezeichnet, abgeleitet ist; die Hs. 6 beginnt nämlich auch erst 771 und enthält zu 785 eine in den meisten andern Hss. fehlende Nachricht über die Verschwörung Hartrats, welche aus den Ann. Laur. auch in die Sith. und Fuld. übergegangen ist. Von 797 an sind die Laur. fast alleinige Quelle; neben ihnen sind, wie oben im Einzelnen

1) Vgl. Riezler, Ein verlorenes bairisches Geschichtswerk des achten Jahrhunderts, Sitzungsberichte der Münchener Akad. I, 1881, 247—291; und denselben in der neuen Aventinausgabe III, 576 f. 2) Historische Zeitschrift LI (1883), S. 154. 3) Codex diplomat. Laurehamensis, Mannheim 1768, I, 285 n. 167. 4) Neues Archiv XII, 41 ff.